

Die psychologischen Folgen von sexuellem Missbrauch und der zeitlichen Versetzung der Justizverfahren

Sarah Stauffer, PhD

Klinische Leiterin

Psychologin FSP-AVP, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Notfallpsychologin FSP und Supervisorin beim Nationalen Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN)

Spieltherapeutin (RPT-S) und Kunsttherapeutin (APSAT)

ESPAS

Verein zur Unterstützung und Prävention – sexueller
Missbrauch

Den Schritt wagen

Unterstützung für
Kinder, Jugendliche
und Erwachsene, die
sexuellen Missbrauch
erfahren haben

Familles Solidaires

Therapiezentrum für
Jugendliche, die
Sexualstraftaten
begangen haben

Espace Ressource

Evaluation und
therapeutische
Begleitung von Kindern
und Jugendlichen auf
Antrag der
Fachpersonen

Prävention & Ausbildung

Präventionskurse und
Schulungen für
Erwachsene, die
beruflich oder als
Freiwillige Kinder
betreuen

Abriss

Behandelte Themen

- Sexueller Missbrauch: Definition
- Wer ist betroffen?
- Das Schweigen der Kinder
- Woran erkennt man ein Kind, das Opfer sexuellen Missbrauchs ist?
- Mögliche Folgen in unterschiedlichem Alter
- Bedürfnisse des Kindes nach der Offenlegung
- Unsere Verteidigungsmechanismen
- Unsere Rolle

Sexuelle Gewalt im Kontext: Definition

«Jede sexuelle Handlung, Versuch, eine sexuelle Handlung herbeizuführen, unerwünschte sexuelle Kommentare oder Annäherungen, Handlungen mit dem Ziel des Menschenhandels / der Zwangsprostitution oder Handlungen, die sich anderweitig gegen die Sexualität einer Person richten, unter Anwendung von Zwang, durch irgendeine Person, unabhängig von deren Beziehung zum Opfer, in jedem Umfeld, auch zu Hause und am Arbeitsplatz.»

WHO, Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und mit sexueller Gewalt gegen Frauen, 2013

Kontext: Wovon ist die Rede?

Definition

Grauzone & rote Zone

Sexueller Missbrauch

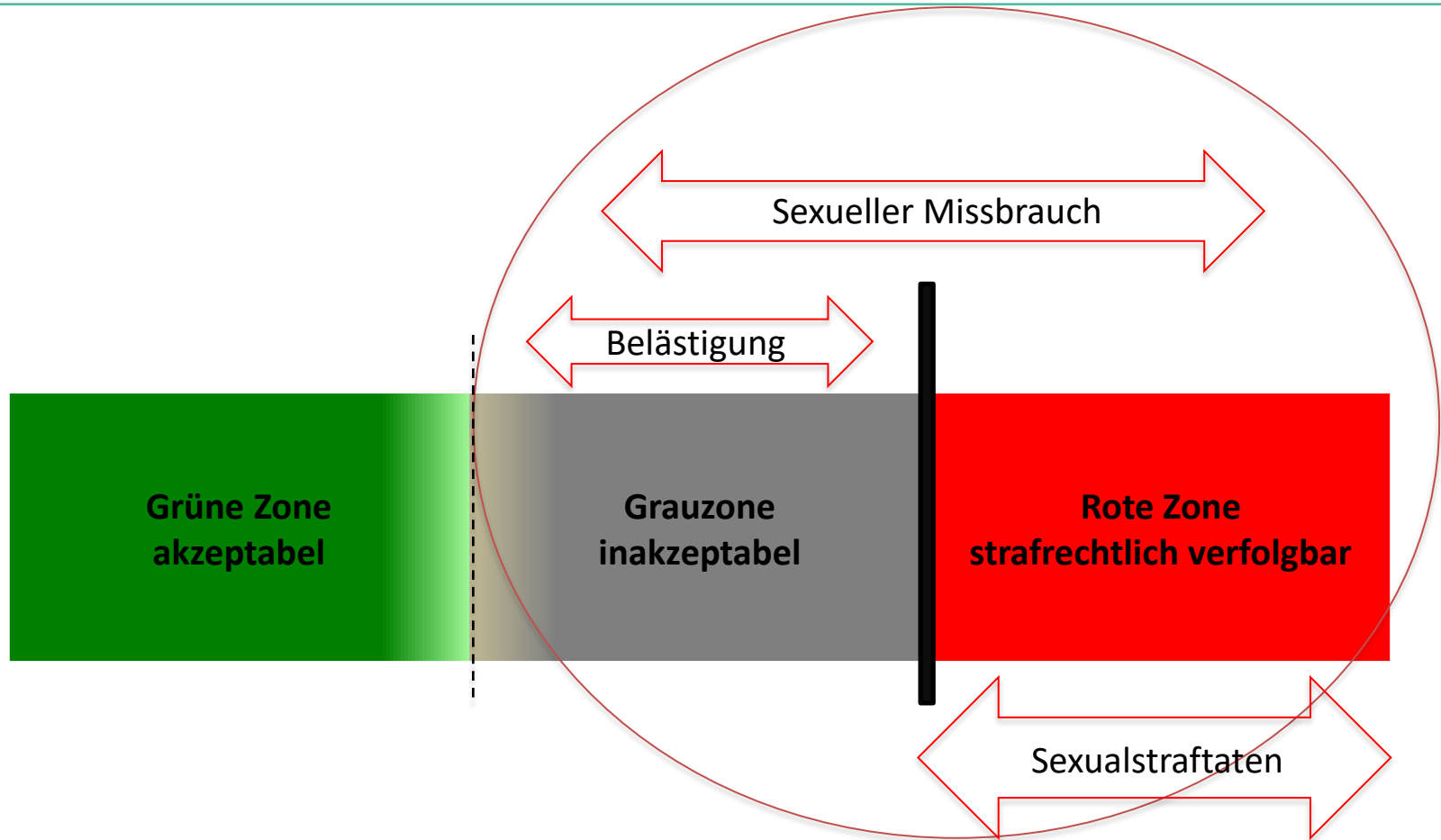
Wir sprechen von sexuellem Missbrauch, wenn jemand durch seine übergeordnete Funktion/Position oder durch seinen Einfluss oder seine Stärke das Machtverhältnis zu seinen Gunsten ausnutzt

und die sexuelle Integrität einer Person verletzt.

Diese Verletzung kann in der Grauzone (nicht strafrechtlich verfolgt) oder in der roten Zone (strafrechtlich verfolgt) liegen.

Definitionen

Das Konzept der Kontakte



Sexuelle Gewalt

Sexuelle Gewalt kennt keine Grenzen.

Sie kann

- alle Kulturen

- alle sozio-ökonomischen Schichten

- alle Altersklassen

- alle Geschlechter

betreffen.

Globaler Kontext

Sexuelle Misshandlung tritt nur selten alleine auf...

- Psychische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Vernachlässigung
- Häusliche Gewalt

- Familien, in denen von sexuellem Missbrauch betroffene Kinder aufwachsen, zeichnen sich tendenziell dadurch aus, grössere familiäre Schwierigkeiten als Familien zu haben, in denen kein Missbrauch vorkommt. Zwischen Familien mit innerfamiliärem oder ausserfamiliärem sexuellem Missbrauch gibt es keinen signifikanten Unterschied (Gold et al., 2004; Yama et al., 1993).
- In 25 - 49 % der als begründet beurteilten Situationen wurden auch Beweise für andere Formen von Misshandlung gefunden (Tourigny et Baril, 2011; Trocmé et al., 2005).

Rechtliche Grundlage

Erinnerung: Schweizerisches Strafgesetzbuch (StGB)

Sexuelle Handlungen mit Kindern: Art. 187 StGB

Sexuelle Handlungen mit Abhängigen: Art. 188 StGB

Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung: Art. 189 StGB

Vergewaltigung: Art. 190 StGB

Missbrauch einer urteilsunfähigen oder zum Widerstand unfähigen Person: Art. 191 StGB

Pornografie: Art. 197 StGB

Übertretungen gegen die sexuelle Integrität – sexuelle Belästigungen: Art. 198 StGB

Wer kann sexuellen Missbrauch begehen?

Kinder → Kinder

Jugendliche → Kinder und Jugendliche

Männer

Frauen

!Minderjährige, die an anderen Personen missbräuchliche sexuelle Handlungen vollziehen, sind leidende Minderjährige!

Ihre Bedürfnisse:

ihnen Einhalt gebieten

ihnen klare Anhaltspunkte geben

verstehen, woher die Idee kam

Der Einfluss

Einfluss von Gewalt

Herbeigeführt durch

- körperliche Gewalt, Brutalität, körperlichen Schmerz
- und/oder Bedrohung, Herabwürdigung

schürt **Angst** und **Schrecken**.



Einfluss von Verführung

Herbeigeführt durch

- «nette», «sanfte» Worte
- lebenswerte und «zärtliche» Gesten

hat hypnotischen Charakter.

Sie stiftet **Verwirrung** und weckt **Scham**.



Wenn Gewalt und Verführung sich vermischen...



Das Schweigen der Kinder

Frühere
Misshandlungs-
Erfahrungen

«Das ist normal»

«Das ist meine
Schuld»
Scham, Egozentrismus
des Kindes

Entwicklung des
Kindes

«Niemand kann mich
verstehen. Niemand
kann mir helfen.»



«Er hat mir böse Dinge
angetan...»
Fehlende Begriffe
(Vokabular) und Angst

Überlebens-
mechanismus
angesichts des
Traumas

«Wenn ich nicht daran
denke, geht es schon.»
Amnesie, Dissoziation

«Ich darf es nicht
sagen.»
Einfluss

Drohungen der
Tatperson

Traumatische Reaktionen bei Missbrauchsoptionern

Trauma und sexueller Missbrauch

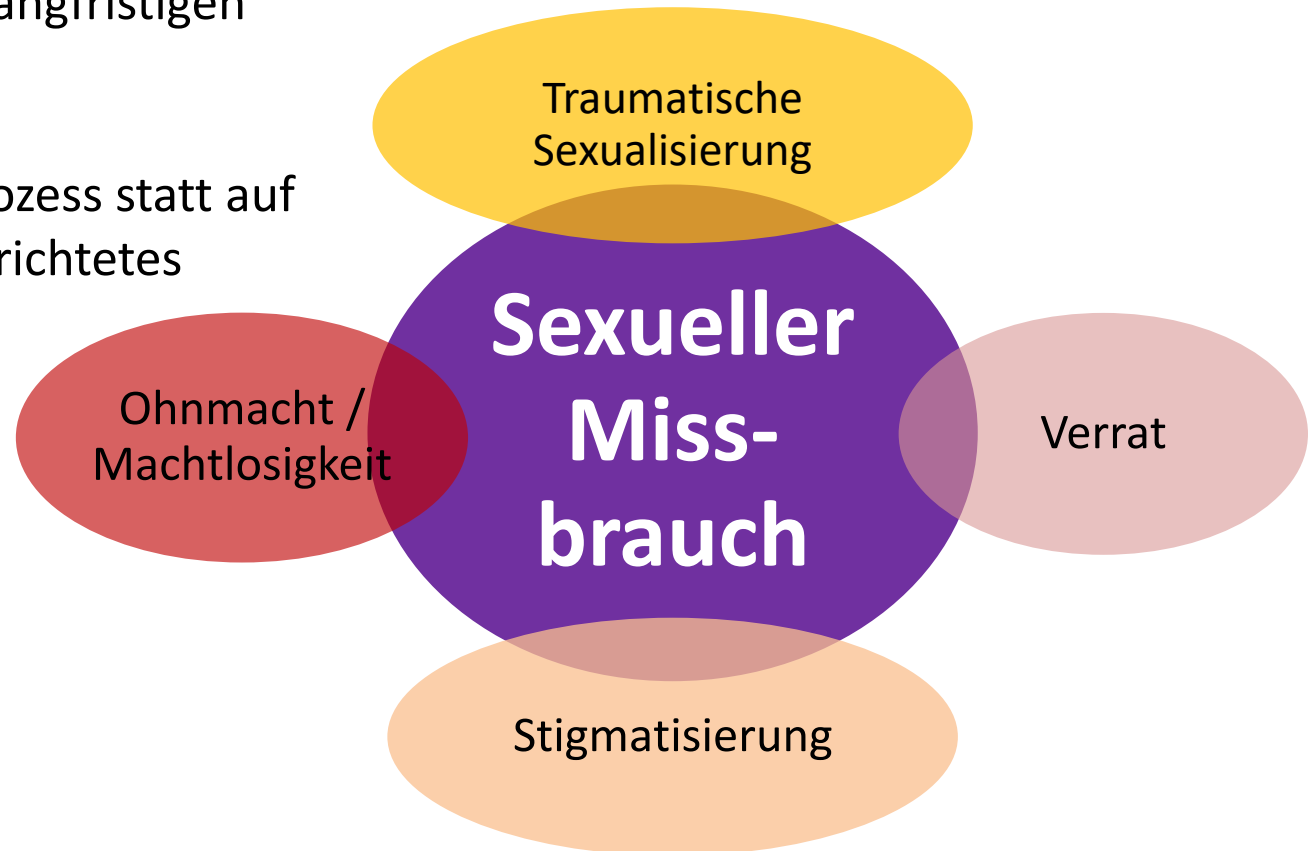
- Sexueller Missbrauch muss beim Opfer nicht unmittelbar zu Leid führen (das kann Jahre später auftreten, wenn das Opfer älter wird und realisiert, was ihm widerfahren ist).

- Missbrauch bedeutet aber immer eine mehr oder weniger grosse Abweichung der normalen psycho-emotionalen Entwicklung
→ Bedürfnis nach neu und klar ausgerichteten Anhaltspunkten (durch das Umfeld, Fachleute usw.).

Das Trauma von sexuellem Missbrauch

(Finkelhor & Brown, 1988)

- 4 traumatogene Dynamiken zum Verständnis des Traumas sowie dessen kurz- und langfristigen Folgen
- Stärker auf den Prozess statt auf das Ereignis ausgerichtetes Modell



Kurz-, mittel- und langfristige Folgen

Sehr unterschiedliche Folgen, je nach:

- Art von sexuellem Missbrauch
- Häufigkeit und Dauer
- Beziehung zwischen Opfer und Tatperson
- Alter des Opfers zum Tatzeitpunkt
- Persönlichkeit und Ressourcen des Opfers
- **Reaktion der Angehörigen zum Zeitpunkt der Offenlegung**

Woran erkennt man ein Kind, das Opfer sexueller Misshandlung ist?



- Keine in Bezug auf die sexuelle Misshandlung spezifische Symptome oder Syndrome
- Die Vielzahl von Anzeichen und Symptomen sind ein Alarmzeichen
- Das plötzliche Auftreten regressiver Symptome oder Verhaltensweisen ist ein Alarmzeichen

Woran erkennt man ein Kind, das Opfer sexueller Misshandlung ist?



Ein Kind wie jedes andere...

Woran erkennt man ein Kind, das Opfer sexueller Misshandlung ist?



Illustration by freepik.com

...ein notleidendes Kind wie jedes andere notleidende Kind...

Doch Achtung! Kinder sind unglaublich anpassungsfähig, was für ihr Überleben wichtig ist! Ein von sexuellem Missbrauch betroffenes Kind kann völlig asymptomatisch sein.

Keine Symptome $\neq$ kein sexueller Missbrauch

Sexualverhalten unter Jugendlichen

Kriterien von «Normalität»

- Gewolltes Mitmachen
- Kein ‚Zwang‘, keine ‚Erpressung‘
- Kennenlernen des eigenen Körpers und des Körpers des anderen
- Mit positiven Emotionen verbundene Sexualität
- Alter und Entwicklung der «Beteiligten» ähnlich

Die «Beweggründe»

- Neugier
- Wunsch nach Erforschung
- Bedürfnis nach Antworten auf ihre Fragen
- Suche nach angenehmen Gefühlen

Für die Jüngeren

- Das Eingreifen einer erwachsenen Person stoppt das Spiel oder schränkt es ein
- Spielpartner/in (Bruder, Schwester, Freund, Freundin)

Sexualverhalten unter Jugendlichen

Kriterien von «Normalität» werden respektiert!

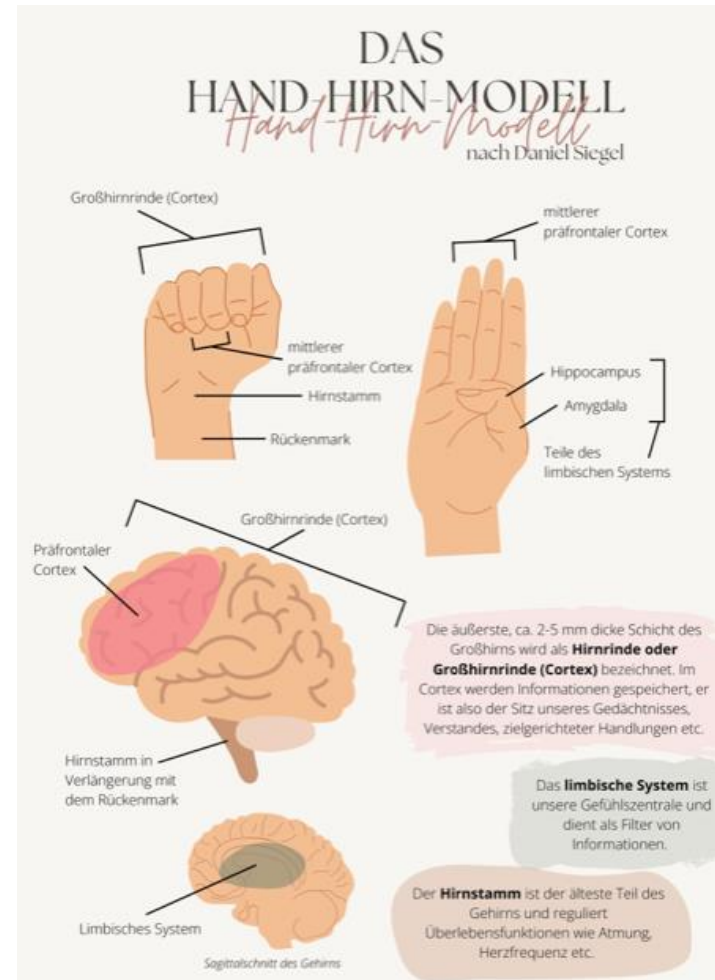
Und danach? «Sexuelle» Verhaltensweisen
von den Erwachsenen akzeptiert?

Psychologische Folgen von sexuellem Missbrauch

Handmodell des Gehirns (Levine, 2012)

«Das Trauma steckt nicht in einem bestimmten Ereignis, sondern im Nervensystem der betroffenen Person. Es ist ein Hindernis für den Fluss des Lebens und zerstört die Beziehung zu uns selbst, zu den anderen, zur Natur und zu unserer spirituellen Quelle.»
(Levine, 2014)

Ein Bild zum Verständnis der Reaktionen auf akuten Stress (NB: intensive, unangenehme, dysfunktionale Reaktionen):



Traumaspezifische Symptome

...aber nicht missbrauchsspezifische Symptome!

- Vermeidungsverhalten (Personen, Orte, Themen)
- Intrusive Bilder und Wiederaufleben, wiederholte Spiele
- Hypervigilanz
- Dissoziative Symptome

Spezifische Symptome möglich

Sexualverhalten:

- mehr sexuelles Benehmen, insbesondere das Nachahmen des Geschlechtsakts oder das Einführen von Objekten in Vagina oder Anus
- Umfassende sexuelle Kenntnisse und grosses Vokabular, was nicht dem Alter und der Entwicklung des Kindes entspricht
- Bei Jugendlichen: Tendenz zu Hypersexualität
- Bei Jugendlichen: Tendenz zu Exhibitionismus und Tendenz, selbst zur Tatperson zu werden

Doch es gilt zu relativieren... Nur ein Drittel der Missbrauchsoffer weisen ein problematisches Sexualverhalten auf.

Wenn die Tatperson ein Elternteil des Kindes ist...

Das Risiko einzugehen, seine Bezugspersonen zu verlieren,
bedeutet für das Kind

...das Risiko einzugehen, zu sterben.

Dissoziation bietet einen Ausweg, wenn keine Flucht möglich ist.

Strukturelle Dissoziation

Wenn die Bedrohung anhält, muss sich der Körper zum Überleben anpassen an:

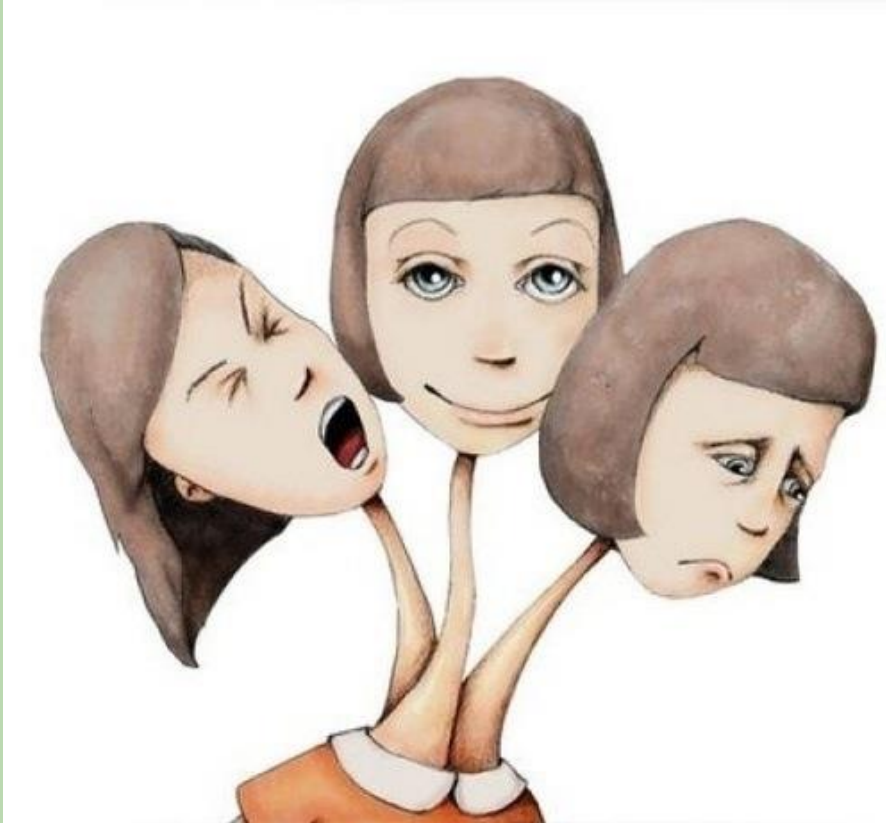
- die Gefahr von aussen
- die Gefahr von innen aufgrund der schädlichen Auswirkungen der lange anhaltenden Ausschüttung von Stresshormonen im Körper



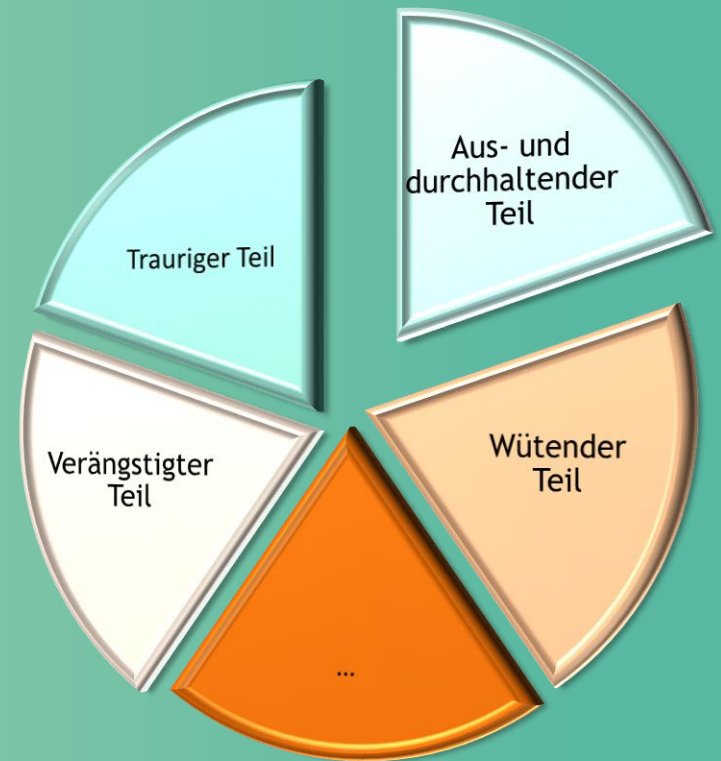
Dauerhafte Änderung der Reaktion auf die Bedrohung und der Reaktionsfähigkeit

- Emotionale Anästhesie, wenn es keine Bedrohung gibt
- Massive Überaktivierung bei der Reaktivierung des Traumas





<https://mirrorgirlblog.files.wordpress.com/2013/03/20130328-224357.jpg>



Unsere Verteidigungsmechanismen

- Zweifel
- Banalisierung, Verharmlosung
- Verdrängung oder Unterdrückung des Wunsches, es wissen/glauben zu wollen
- Machtlosigkeit oder Allmacht
- Idealisierung der Beziehungen (Erwachsene/Kinder)

Was braucht ein Opfer?

- Sich körperlich und psychisch in Sicherheit wähnen
- Angehört werden
- Anerkannt werden
- Beachtet werden
- **Ernst genommen werden**

Welche Begleitung?

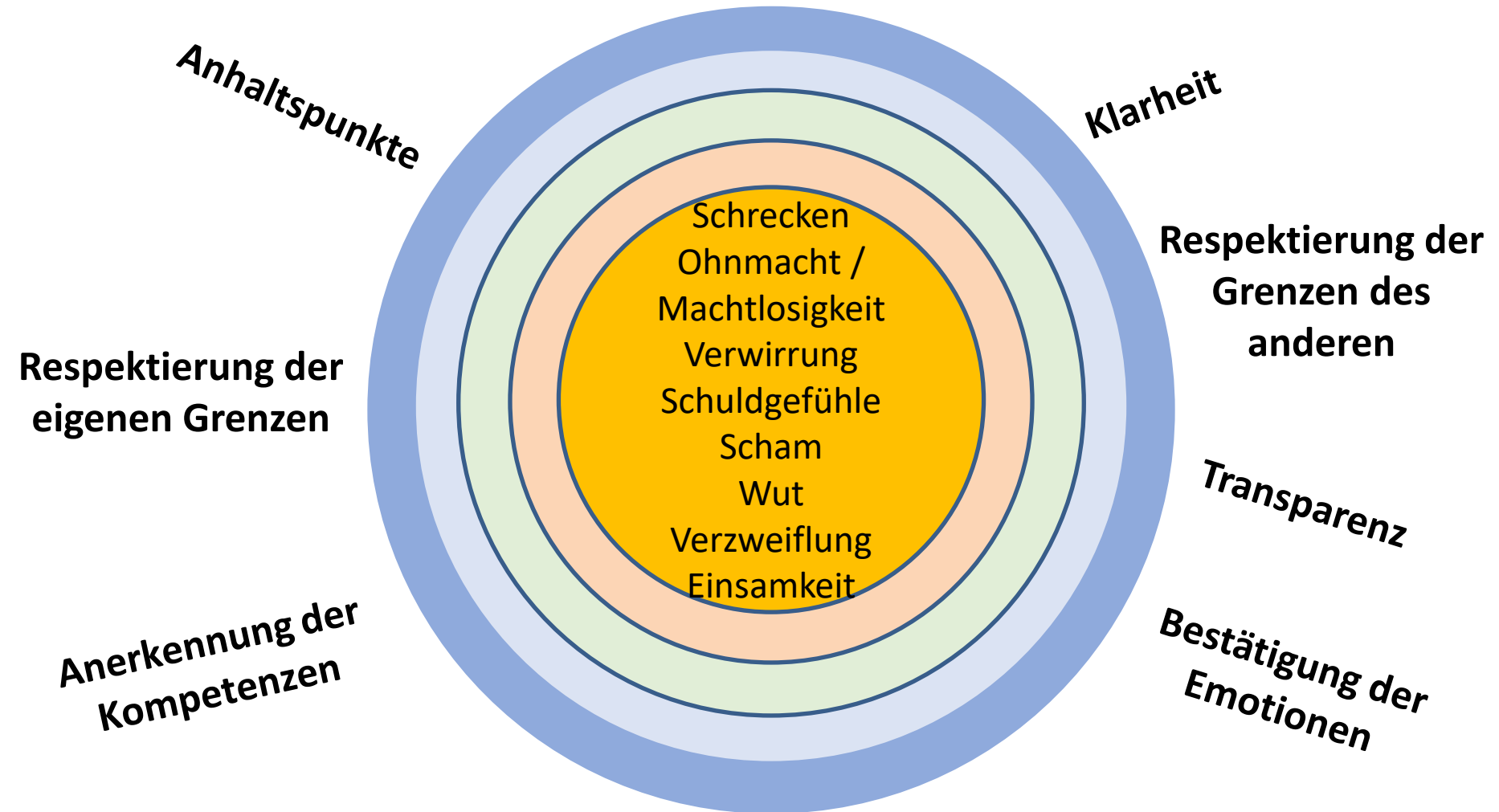
Reihenfolge

1. Aufhören der Misshandlung
2. Sich wieder in Sicherheit wännen
3. (Wieder) ein Vertrauensverhältnis aufbauen (für die Minderjährigen mit einer oder mehreren erwachsenen Bezugsperson/en)
4. Das Recht haben, seine Geschichte zu erzählen, dass einem geglaubt wird, dass man in seinen Gefühlen und Emotionen bestätigt wird
5. In seinen Schwierigkeiten anerkannt werden → Dissoziation



Sich weiterentwickeln

Welche Begleitung?



Sexueller Missbrauch, Kontext und Lebensgeschichte

«Sexueller Missbrauch – egal ob einmalig oder mehrmalig – ist bloss ein Ereignis in einem Leben voller guter und schlechter Erfahrungen. Niemand kann sich nur über ein einziges Element definieren. Sich das ins Bewusstsein zu rufen, sich für alles andere im Leben der missbrauchten Person zu interessieren, bedeutet, sie an ihre Menschlichkeit zu erinnern.»

(Thérèse Cuttelod, Observatoire Maltraitance envers les Enfants [OME], 2020)

Merci
de votre attention



Association ESPAS

0848.515.000

contact@espas.info

www.espas.info